



Jahresbericht 2025

Regiofeuerwehr Sumiswald

Ausgabe Nummer 12 / Dezember 2025

Inhaltsverzeichnis

Jahresbericht RFS 2025	Seite 2
Ernstfalleinsätze 2025	Seite 3
Dienstleistungen 2025	Seite 10
Aus- und Weiterbildung	Seite 12
Personal und Mutationen 2025	Seite 17
Projekte 2025	Seite 20
Schlussbetrachtung	Seite 22

Impressum Jahresbericht 2025

Verfasst durch:

Regiofeuerwehr Sumiswald
Kommandant Thomas Steffen

Prüfung und Beschluss

RFS-Fachausschuss
RFS-Feuerwehrkommission

Bilder und Grafiken:

S.Stalder / K.Clement / T.Steffen

Herausgeberin:

Regiofeuerwehr Sumiswald
Lütoldstrasse 3 / 3454 Sumiswald

www.sumiswald.ch/feuerwehr
regiofeuerwehr@sumiswald.ch



Hauptübung 25.Oktober in Sumiswald

Im Einsatz für die Allgemeinheit

Die Feuerwehr im Milizsystem erfüllt ihren Auftrag im Dienst der Allgemeinheit, im Auftrag der Allgemeinheit und mit Mitteln der Allgemeinheit. Die Regiofeuerwehr Sumiswald ist dezentral organisiert und so aufgebaut, dass sie auch unter anspruchsvollen Rahmenbedingungen effizient und nachhaltig wirken kann. Grundlage dafür sind gut ausgebildete Einsatzkräfte, zeitgemässe Ausrüstung, angepasste Fahrzeuge und eine konsequent auf Wirkung ausgerichtete Organisation.

Der Grundsatz «so viel wie nötig, so wenig wie möglich» prägt Alarmierung, Übungs- und Ausbildungsdienst sowie Beschaffungen und Investitionen gleichermaßen. Ziel ist eine hohe Wirkung mit verhältnismässigem Mitteleinsatz und eine langfristig gesicherte Einsatzbereitschaft.

Die Schlagkraft liegt dabei nicht primär in Fahrzeugen oder Material, sondern in den Feuerwehrangehörigen: in Ausbildungsstand, Motivation und der Fähigkeit, situationsgerecht, pragmatisch und sicher zu handeln. Moderne Ausrüstung unterstützt dieses Handeln und hilft, auch mit begrenzten personellen Ressourcen wirksam zu bleiben. Mit dem Entscheid 2025 zur Ersatzbeschaffung der Tanklöschfahrzeuge konnte in diesem Sinne ein wichtiger Meilenstein gesetzt werden.

Der Jahresbericht 2025 gibt einen Überblick über die Tätigkeit der Regiofeuerwehr Sumiswald. Er beleuchtet Ernstfalleinsätze, Übungs- und Ausbildungsdienst sowie daraus gewonnene Erkenntnisse, zeigt personelle Veränderungen auf und gibt Einblick in laufende Projekte.

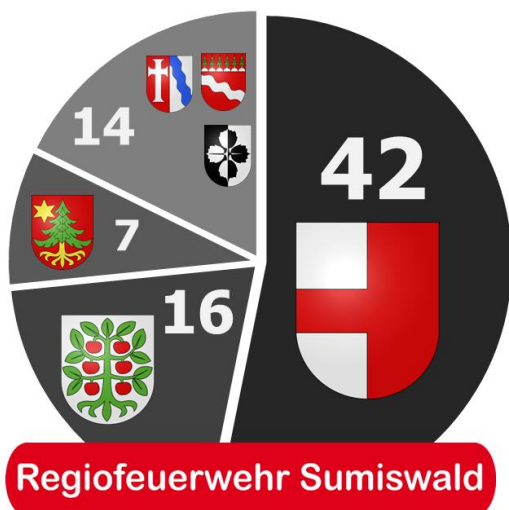
Ernstfalleinsätze 2025

Im Jahr 2025 wurde die Regiofeuerwehr Sumiswald zu insgesamt 79 Ernstfalleinsätzen alarmiert. Das Einsatzspektrum umfasste Brandereignisse, Personen- und Tierrettungen, Elementarereignisse, Ölwehr- und ABC- Einsätze, Verkehrs- und Arbeitsunfälle sowie Trag-, Aufsteh- und technische Hilfeleistungen.

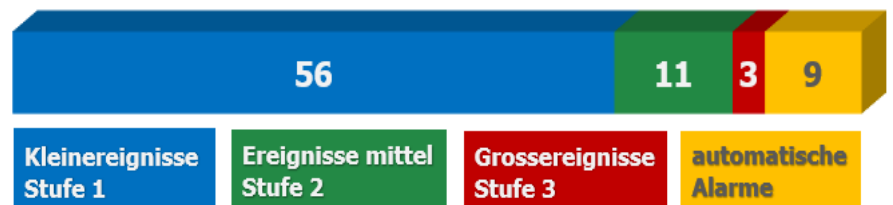
Die Einsätze erfolgten im eigenen Einsatzgebiet, im Sonderstützpunktgebiet der Feuerwehr Brandis sowie einmal im Oberaargau im Rahmen einer nachbarschaftlichen Hilfeleistung. Sämtliche Einsätze konnten mit den verfügbaren Mitteln im Sinne des ständigen Auftrags erfolgreich bewältigt werden.

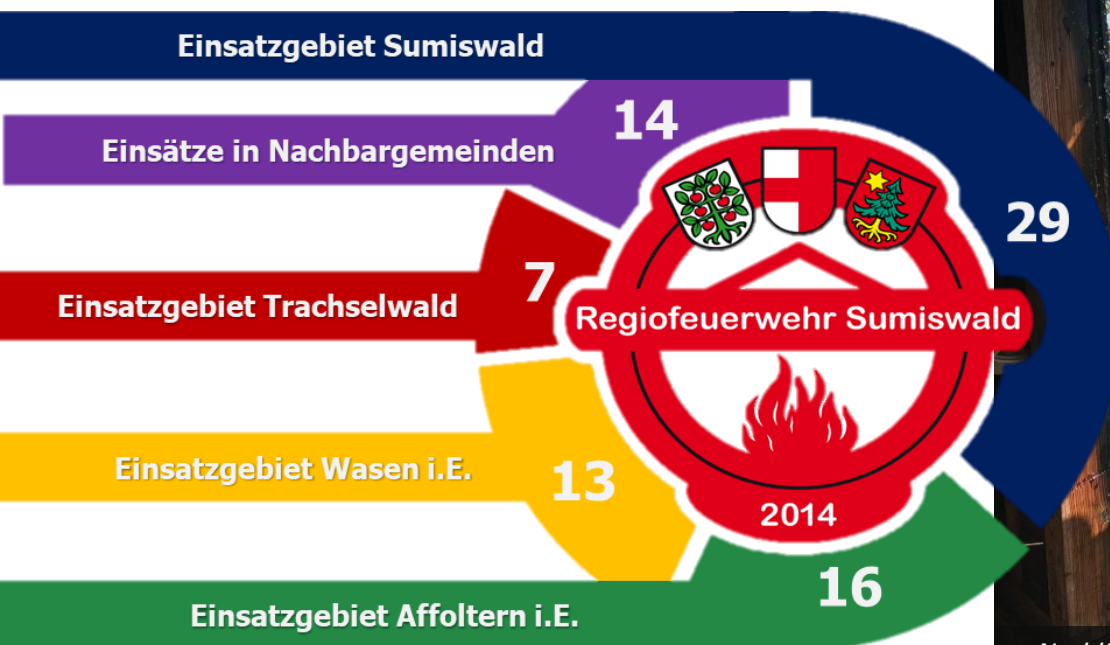


Einsatzstatistik 2025 / Ernstfalleinsätze im Zeitraum 1.Januar - 31.Dezember 2025 gegliedert nach Einsatzart



Wie bereits im Vorjahr zeigte sich im eigenen Einsatzgebiet eine klare Tendenz zu kleineren Ereignissen. Viele Einsätze konnten mit 2–3 Einsatzkräften effizient abgearbeitet werden, insbesondere Traghilfen, Türöffnungen unterschiedlicher Dringlichkeit, Unterstützungen des Rettungsdienstes sowie Verkehrsunfälle mit Schwerpunkt Schadenplatzsicherung und Ölwehr. Diese Einsätze erfordern ein umsichtiges Vorgehen, eine klare Priorisierung sowie die Fähigkeit, rasch zwischen Einsatz- und Unterstützungsrolle zu wechseln.





Nachlöscharbeiten am 14.Juni 2025

Vor diesem Hintergrund zeigt der folgende Überblick, wie sich diese Grundsätze im operativen Einsatzalltag der Regiofeuerwehr Sumiswald im Jahr 2025 konkret bewährt haben.

Brandbekämpfung und Rauchentwicklung

Im Bereich Brandereignisse rückte die Regiofeuerwehr Sumiswald im Jahr 2025 insgesamt 20-mal aus. Die Einsätze betrafen überwiegend Kleinbrände und Brandkontrollen, darunter Kaminbrände, Rauchentwicklungen, ein Vegetationsbrand im Bahnbereich, der Brand eines Lindenbaums in Affoltern sowie ein ungewöhnlich erwärmter Heustock in Wasen. Drei Alarmierungen der Stufe A3 (Brand gross) erfolgten ausserhalb des eigenen Einsatzgebietes: zweimal als Sonderstützpunkt Autodrehleiter (ADL) im Gebiet der Feuerwehr Brandis sowie einmal in Reisiswil, wo das Löschwassertransportfahrzeug LTF beim Wassertransport eines Bauernhausbrandes eingesetzt wurde.

Eine leichte Zunahme zeigte sich bei Bränden im Zusammenhang mit Akkus und Batterien.



In Brand gestandener Scooterakku

Ein Brand eines Scooterakkus in einer Wohnung im Heimisbach sowie ein Akkubrand in einem Kellerabteil einer Tiefgarage in Sumiswald führten zu starker Rauch- und Russentwicklung und erheblichen Folgeschäden. Entscheidend waren die rasche Brandbekämpfung sowie das konsequente Entfernen der Batterie aus dem Gebäude; Akkus sind auch nach dem Ablöschen zwingend ins Freie zu verbringen und dort ohne Übergriffsgefahr abzukühlen. Beim Ereignis in der Tiefgarage mit darüberliegenden



Brand Linde in Affoltern am 18.Oktober

Einsatz am 22. Dezember (Akkubrand)



Mehrfamilienhäusern stellte der geschlossene Raum eine besondere Herausforderung dar. Durch das Überdruckhalten der Treppenhäuser und den frühzeitigen Einsatz des mobilen Grossventilators konnte eine wirksame Entrauchung sichergestellt werden.

Moderne Technik stellt dabei hohe Anforderungen – entscheidend bleibt jedoch das richtige Vorgehen der Einsatzkräfte im richtigen Moment.

Alarmierungen aufgrund unklarer Rauchsäulen und Räumungsfeuer nahmen zu. Nicht in jedem Fall war eine Intervention erforderlich; teilweise konnte nach sorgfältiger Abklärung darauf verzichtet werden. Ein ausser Kontrolle geratenes Räumungsfeuer nahe der

Bahnanlage im Gammental musste bekämpft werden. Mehrere Einsätze zeigten zudem, dass insbesondere ungünstige Witterungsverhältnisse rasch zu einer Gefährdung führen und eine laufende Neubewertung der Lage notwendig machen.

Der Einsatz bei einem ungewöhnlich erwärmten Heustock in Wasen stellte eine besondere Herausforderung dar. Unter Atemschutz wurde die Entnahme und das Umschichten des Heus überwacht. Da ein vollständiges Umschichten nicht möglich war, wurde ein Teil des Futters unter Beigabe von Silagemitteln zu Ballen gepresst und ausserhalb des Gebäudes überwacht gelagert.



Umschichten eines erwärmten Heustocks

Die Einbindung mehrerer Landwirte ermöglichte den Rückgriff auf wertvolles Fachwissen. Gleichzeitig zeigte sich, dass solche Lagen künftig gezielt im Übungsdienst berücksichtigt werden müssen, da entsprechende Einsatzerfahrungen zunehmend fehlen.

Bereits Anfang Februar wurde das Löschwassertransportfahrzeug im Rahmen einer nachbarschaftlichen Hilfeleistung zu einem Grossbrand nach Reisiswil aufgeboten. Im Pendelbetrieb wurden rund 120 m³ Löschwasser über eine Distanz von etwa 3,2 km transportiert.



Wassertransport beim Grossbrand in Reisiswil mit dem LTF am 11. Februar

Die Rückmeldungen der beteiligten Feuerwehren waren durchwegs positiv; insbesondere erwies sich der Pendelbetrieb mit dem Löschwassertransportfahrzeug als tragendes Element der Wasserversorgung und als effiziente Alternative zu konventionellen Transportleitungen.

Wasserschäden und Sturm

Grössere Unwetterereignisse blieben im Jahr 2025 weitgehend aus. Die Regiofeuerwehr Sumiswald wurde lediglich zu sechs Einsätzen im Zusammenhang mit Wasserschäden oder Sturmfolgen alarmiert. Dazu gehörten kleinere umgestürzte Bäume, ein auf die Fahrbahn gefallener Wurzelstock sowie eine durch Rückstau verursachte Überflutung eines Strassenabschnitts.

Im Juli führten starke Windböen dazu, dass bei einem Bauernhaus mehrere Dachziegel abgedeckt wurden. Um Folgeschäden zu verhindern, deckte die Feuerwehr die betroffenen Stellen unter Zuhilfenahme der ADL notdürftig ein. Der Einsatz verdeutlichte den Vorteil des Milizsystems, da ausgebildete Fachpersonen aus den eigenen Reihen verfügbar waren.



Sturmschäden in Sumiswald am 15. Juni

Gleichzeitig bleibt die klare Abgrenzung zwischen befristeter Intervention und eigentlicher Sanierung zentral; bei Unsicherheiten ist das frühzeitige Beiziehen externer Spezialisten angezeigt



Ölwehr am 18. Februar im Dorf Sumiswald

Ölwehr und ABC-Ereignisse

Im Jahr 2025 beseitigte die Regiofeuerwehr Sumiswald insgesamt 14 Ölsuren und kleinere Havarien. Sämtliche Interventionen konnten mit eigenen Mitteln durchgeführt werden. In mehreren Fällen erwies sich ein Eingreifen nach Abklärung als nicht notwendig, da keine umweltgefährdenden Stoffe ausgelaufen waren oder das Ausmass der Verschmutzung unkritisch blieb. Die Einsätze konnten in der Regel mit 2–3 Feuerwehrangehörigen effizient abgewickelt werden.

Insbesondere in der Anfangsphase übernehmen die Einsatzkräfte vor Ort häufig koordinierende Aufgaben, sofern Partnerorganisationen noch nicht eingetroffen sind.



Ausbaggern von kontaminiertem Erdreich im Weier



Einsatz mit SSP Burgdorf am 17. August im Riedboden

Bei der Mehrheit der Ölwehralarmierungen lag der Schwerpunkt nicht auf der eigentlichen Schadstoffbeseitigung, sondern auf der Sicherung der Unfallstelle, der Verkehrsregelung, dem Leisten von Erster Hilfe sowie der Betreuung betroffener Personen.

Personenrettung bei Unfällen (PbU)

Die Regiofeuerwehr Sumiswald wurde im Jahr 2025 insgesamt neunmal im Rahmen der Personenrettung bei Unfällen alarmiert. Der Schwerpunkt lag bei Verkehrsunfällen mit Personenwagen sowie bei zwei Arbeitsunfällen. Rund drei Viertel der Einsätze ereigneten sich im Einsatzgebiet der Feuerwehr Brandis, wo die Regiofeuerwehr Sumiswald als Sonderstützpunkt PbU-B eingesetzt wird. Auffallend war, dass sich bei mehreren Verkehrsunfällen Personenwagen in einem Bach befanden.

Die fortschreitende technische Entwicklung moderner Fahrzeuge führt dazu, dass eingeklemmte Personen zunehmend seltener sind. Wo dennoch eine technische Rettung erforderlich war, erfolgte diese möglichst schonend durch Schneiden.



PbU-Einsatz im Rüegsbach am 6.März / Verkehrsunfall Auto auf Dach

Bei sämtlichen Alarmierungen konnte die technische Rettung rasch und zielgerichtet durchgeführt werden. In vielen Fällen befreiten sich die Fahrzeuginsassen selbstständig aus den Fahrzeugen.

Ein Verkehrsunfall der Stufe F2 mit mehreren beteiligten Fahrzeugen erforderte den Einsatz zahlreicher Blaulichtorganisationen. Dank enger Abstimmung auf Stufe Einsatzleitung konnten sämtliche verletzten Personen rund eine halbe Stunde nach Alarmeingang dem Rettungsdienst übergeben werden.



PbU Einsatz in Hasle am 18.Juli / Verkehrsunfall mit 2 PW

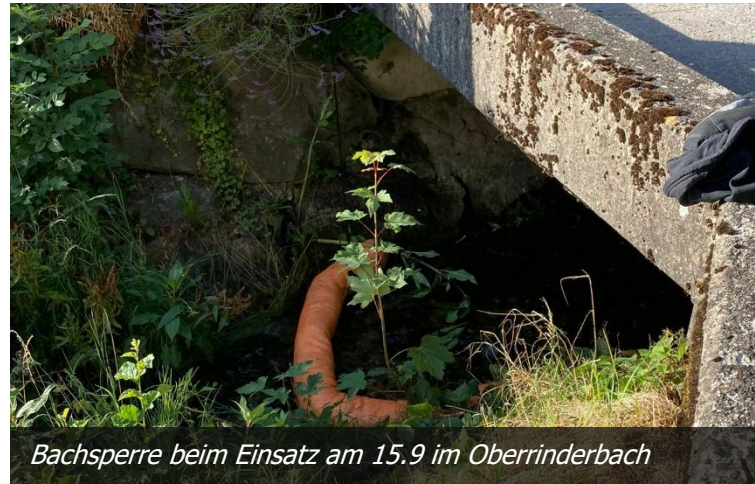
Der Einsatz unterstrich die Bedeutung, trotz fokussierter Arbeit stets die gesamte Schadenlage im Blick zu behalten und einen Tunnelblick zu vermeiden.



PbU Einsatz auf der Steinweidstrasse am 4.April / Selbstunfall mit Personenwagen

Verkehrsunfälle ohne PbU

Bei vier Verkehrsunfällen – zwei auf der Fritzefluhstrasse und zwei im Oberrinderbach – wurde die Regiofeuerwehr Sumiswald ohne Alarmierung der Personenrettung bei Unfällen (PbU) eingesetzt. Die Einsätze umfassten die Sicherung des Unfallortes, Verkehrsregelung oder -umleitung, die Beseitigung auslaufender Flüssigkeiten sowie die Betreuung von Personen und die Unterstützung bei der Fahrzeugbergung und Schadenplatzsanierung.



Bachsperrung beim Einsatz am 15.9 im Oberrinderbach



Fahrzeugbergung am VU vom 18. Juli



Unfall mit LKW mit Alternativantrieb am 15.9

Bei drei Alarmierungen war die Polizei beim Eintreffen der Feuerwehr noch nicht vor Ort, sodass die Einsatzkoordination in der Anfangsphase durch die Feuerwehr übernommen werden musste. Massgebend ist dabei das Handeln nach dem ständigen Auftrag mit klarer Priorisierung: Sicherung des Schadenplatzes, Erste Hilfe bei Bedarf sowie Betreuung betroffener Personen haben Vorrang. Nachgelagert erfolgen Massnahmen wie Ölspurbeseitigung oder Fahrzeugbergung.

Tierrettungen und Insektenbekämpfung

Die Anzahl Alarmierungen im Bereich der Tierrettungen und der Insektenbekämpfung blieb 2025 auf dem Niveau des Vorjahres. Im Frühjahr wurde gemeinsam mit dem Sonderstützpunkt Grosstierrettung der Feuerwehr Langenthal ein Pferd nach einem Unfall nahe St. Oswald im Heimisbach gerettet; aufgrund der abgelegenen Lage war der Helikoptereinsatz für den Abtransport unumgänglich. Eine zweite Grosstierrettung erfolgte im Sommer im Hornbach, als ein Kalb in eine Jauchegrube gestürzt war.



Ausfliegen eines verunfallten Pferdes mit Helikopter am 6. April nahe St. Oswald

In beiden Fällen übernahm die Ortswehr die Sicherung der Schadenstelle, die ausreichende Belüftung zur Vermeidung von Gasansammlungen sowie die Einweisung des Sonderstützpunktes an schwer zugängliche Einsatzorte. Beim Einsatz im Hornbach erwies sich der Fritzenfluchtunnel als logistisches Nadelöhr, was die Bedeutung einer frühzeitigen Kommunikation und Koordination über Polycom unterstrich.

Zusammenarbeit mit dem SSP Grosstierrettung (FW Langental) am 6. April



Zusätzlich wurde die ADL zweimal zur Insektenbekämpfung aufgeboden, jeweils auf Antrag der von den Gemeinden bezeichneten Verantwortlichen. Direkte Alarmierungen der Feuerwehr zu Einsätzen bei Bienen, Wespen oder Hornissen erfolgten im Jahr 2025 keine.



Traghilfeinsatz mit ADL am 21. Dezember

Die Anzahl der Traghilfealarmierungen ging gegenüber dem Vorjahr zurück. Dies ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass Einsätze ohne Notfallcharakter und mit klarem Bezug zum Pflegebereich weitgehend ausblieben.

Die klare Unterscheidung zwischen Notfall- und Pflegeaufgaben bleibt zentral, um einen missbräuchlichen Einsatz öffentlicher Mittel zu verhindern. Die neu geregelte Verrechnung nicht dringlicher Traghilfen trägt diesem Grundsatz Rechnung.

Technische Hilfeleistung und Traghilfe

Die Bandbreite der technischen Hilfeleistungen war auch im Jahr 2025 gross. Sie reichte von kleineren Tierrettungen über Entlüftungsarbeiten, Unterstützungen bei REGA-Einsätzen und Liftbefreiungen bis hin zu Trag- und Aufstehhilfen, dringlichen und nicht dringlichen Türöffnungen sowie einzelnen Sachschäden. Insgesamt wurde die Regiofeuerwehr Sumiswald fünfzehnmal mit der Alarmmeldung C1 (technische Hilfeleistung klein) aufgeboden.

Der besondere Wert der im weitläufigen Einsatzgebiet rasch verfügbaren Milizfeuerwehr zeigte sich insbesondere bei zeitkritischen Trag- und Türöffnungseinsätzen, bei denen betroffene Personen dank schneller Intervention zeitnah versorgt werden konnten. Ein Türöffnungseinsatz Ende November in Wasen verdeutlichte die Notwendigkeit, die Polizei konsequent beizuziehen; der Einsatz stellte sich als medizinischer Notfall heraus und erforderte neben der Intervention auch koordinative Aufgaben.



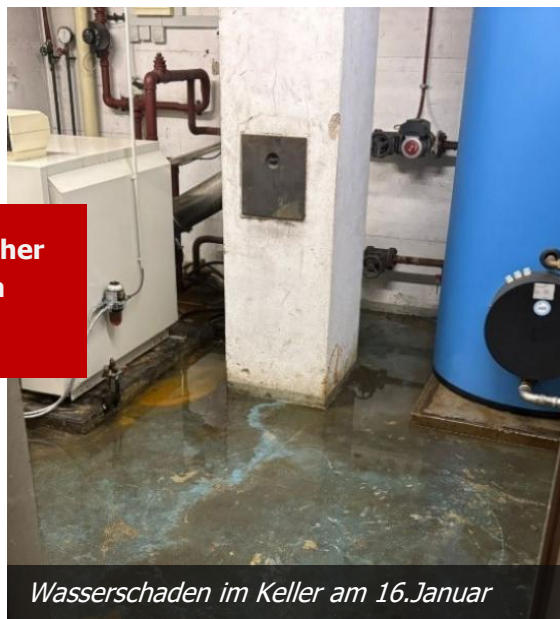
Technische Hilfeleistung Fritzenfluchtunnel

Fehlalarme und einsatzmässige Dienstleistungen

Im Jahr 2025 kam es zu neun automatischen Alarmierungen von Brandmeldeanlagen. Sechs davon stellten sich als Fehlalarme heraus. Die Ursachen reichten von Dampf- und Rauchentwicklungen bei Unterhaltsarbeiten über technische Defekte bis hin zu ungerechtfertigten Auslösungen von Handtastern.

Fehlalarme infolge Mutwilligkeit, Unachtsamkeit oder technischer Mängel werden gemäss Feuerverordnung ab dem zweiten Ereignis pro Jahr und Objekt pauschal verrechnet.

Drei Alarmierungen betrafen die Firma PB Swiss Tools und erwiesen sich als reale Ereignisse mit Verpuffungen und Rauchentwicklungen in Produktionsanlagen. In einem Fall erfolgte die Alarmierung nach dem Ansprechen einer automatischen Löschanlage.



Wasserschaden im Keller am 16. Januar



Befüllen des Biotop Steinweid mit LTF am 1. Juli

Mitte Januar ereignete sich zudem ein grösserer Wasserschaden infolge eines Rohrleitungsbruchs in einem Wohnblock in Sumiswald. Zur Vermeidung von Folgeschäden mussten Kellerabteile und der Heizungsraum abgepumpt werden. Solche technisch bedingten Einsätze sind in der Regel versicherungstechnisch gedeckt und entsprechend verrechenbar.

Neben den eigentlichen Ernstfalleinsätzen erbrachte die Regiofeuerwehr Sumiswald auch 2025 zahlreiche Dienstleistungen zugunsten der Bevölkerung, von Gemeinden sowie von Organisationen und Institutionen – oft wenig sichtbar, im konkreten Ereignis jedoch von entscheidender Bedeutung.

Dienstleistungen 2025

Im Jahr 2025 erbrachten die Feuerwehrangehörigen der Regiofeuerwehr Sumiswald insgesamt 23 Dienstleistungen unterschiedlicher Art. Davon wurden neun über die Regiofeuerwehr koordiniert, vierzehn direkt durch die zuständigen Löschzüge organisiert, durchgeführt und abgerechnet. Dienstleistungen dienen der Unterstützung von Bevölkerung, Gemeinden, Vereinen und Organisationen und werden dort erbracht, wo sie einen klaren Bezug zum Kernauftrag der Feuerwehr aufweisen.

Wie in den Vorjahren stellte die Feuerwehr am Gotthelf-Märit in Sumiswald sowie am SlowUp Emmental die Sicherung von Verkehrsachsen, Fussgängerbereichen,



Schulklasse 3-4 Wasen zu Besuch bei der RFS

Flucht- und Rettungswegen sicher und gewährleistet die Einsatzbereitschaft für Notfälle. Weitere Dienstleistungen umfassten Park- und Verkehrsdienste sowie Sicherungsaufgaben bei Anlässen wie der Generalversammlung der Ersparniskasse Affoltern, dem IceRock Festival, der Eröffnung des Dorfladens Wasen, dem Treichler- und Viehzuchtanlass Heimisbach, der Alpabfahrt sowie dem Weihnachtsmarkt in Wasen. Bei den Ballontagen Affoltern i. E. wurde zusätzlich eine Brandwache gestellt.

Unterstützungsleistungen mit Material für Kommunikation, Wassertransport und Verkehrsdienst erfolgten unter anderem beim Jubiläum der Musikgesellschaft Rinderbach sowie beim Traktorpulling des TPV Emmental. Eine besondere Dienstleistung stellte der Testlauf der Sprinkler- und Löschwasserrückhalteeinrichtung bei der Firma Blaser Swisslube dar, bei dem die Regiofeuerwehr Sumiswald auf Anfrage der Feuerwehr Brandis mit dem Löschwassertransportfahrzeug unterstützte.

Im September wurde für die Mitarbeitenden der Praxis Dr. Affolter in Weier eine Ausbildung zu Brandschutz, Kleinlöschgeräten und Erstintervention durchgeführt. Da das Verhalten in der Frühphase eines Brandes entscheidend ist, liegt diese Sensibilisierung im Interesse der Feuerwehr. Für solche Schulungen wurde standardisiertes Ausbildungsmaterial auf Basis der GVB-Module erstellt. Eine einheitliche Regelung zu Durchführung, Umfang und Verrechnung vergleichbarer Dienstleistungen soll 2026 erarbeitet werden; im vorliegenden Fall erfolgte keine Weiterverrechnung, als Gegenleistung wird ein medizinischer Fachinput an einem Kaderrapport in Aussicht gestellt.



Kleinlöschgeräteausbildung Praxis Dr. Affolter

Am EFÜ-1-Kurs, der 2025 erstmals in Langnau stattfand, unterstützten wiederum zwei TLF-Besatzungen die Nachmittagsübungen. Diese Dienstleistung bietet den beteiligten Feuerwehrangehörigen einen fachlichen Mehrwert, da Standardeinsätze ausserhalb des gewohnten Kadrs trainiert werden. Die Kursstruktur wurde durch das Feuerwehrinspektorat überarbeitet und stärker auf Einsatzleiterkompetenzen ausgerichtet.

Zudem präsentierte sich die Regiofeuerwehr Sumiswald im Mai mit der ADL an der Vernissage des Projekts «FüürSchüür» in Affoltern sowie im Oktober an der Gewerbeausstellung in Affoltern mit einem eigenen Stand des Löschzugs Affoltern. Solche Auftritte tragen zur Nachwuchsförderung und zum Rückhalt der Feuerwehr in der Bevölkerung bei. Sie setzen Engagement, Verlässlichkeit und zusätzliche Präsenz ausserhalb des regulären Übungs- und Einsatzbetriebs voraus.



Adventsfenster am 23. Dezember



Ferienpass 2025 Waldbrandbekämpfung am 12. Juli

Die Erfahrungen aus diesen Einsätzen und Dienstleistungen bilden eine wesentliche Grundlage für die Ausrichtung des Übungs- und Ausbildungsdienstes.

Übungsdienst 2025

Gut ausgebildete, zeitgemäss ausgerüstete, motivierte und ortskundige Feuerwehrangehörige bilden das zentrale Fundament der Regiofeuerwehr Sumiswald. Gerade im Milizsystem bleibt es letztlich immer der Mensch und sein Handeln, der über Erfolg oder Misserfolg eines Einsatzes entscheidet. Moderne Ausrüstung ersetzt den Menschen nicht, sie unterstützt ihn und ermöglicht, mit begrenzten personellen Ressourcen eine hohe Wirkung zu erzielen. Entsprechend wurde im Jahr 2025 dem Übungs- und Ausbildungsdienst erneut grosse Bedeutung beigemessen.



Demo Fettbrand mit Wasser löschen an der JFW-Übung

Ausbildung und Übungsdienst orientieren sich konsequent an den tatsächlich auftretenden Einsatzszenarien, wobei insbesondere häufige und vermeintlich einfache Lagen gezielt trainiert werden, um Routine nicht zum Risikofaktor werden zu lassen.



Einsatzübung mit Leitern und ADL im Heimisbach

Erkenntnisse aus Einsätzen, Nachbesprechungen, koordinierten Übungsbesuchen des Ausbildungsverantwortlichen und des Kommandos sowie Rückmeldungen aus der Mannschaft werden systematisch erfasst und fliessen direkt in die Ausbildungsplanung ein. Ergänzend werden Inputs aus Behörden, Bevölkerung sowie aus aktualisierten Regelwerken der FKS und des Feuerwehrinspektorates berücksichtigt. Eine gemeinsame Standortbestimmung erfolgt jährlich im Rahmen des Kaderrapports; der organisationsübergreifende Austausch im Kreis Emmental Süd wird zusätzlich über regionale Weiterbildungskurse gepflegt.

Übungsschwerpunkte 2025

Die Übungsschwerpunkte wurden gezielt dort angesetzt, wo in den Vorjahren während Einsätzen, im Übungsdienst oder bei weiteren Aktivitäten konkreter Ausbildungsbedarf festgestellt wurde. Inhaltlich standen mehrere Schwerpunkte im Fokus. Die Bewältigung von Brandereignissen im Umfeld von Photovoltaikanlagen wurde 2025 erstmals auch auf Stufe Mannschaft beübt.

Auf Kaderstufe wurde die löschzugübergreifende Einsatzkoordination mit realitätsnahen Formationsgrössen intensiv trainiert. Als übergeordneter Schwerpunkt wurden abgelegene Objekte mit langen und erschwerten Zufahrten auf allen Stufen beübt. Ziel war es, unterschiedliche Wissensstände zwischen den Löschzügen auszugleichen und Fachwissen gleichmässig in der Organisation zu verankern, um die notwendige Vielseitigkeit und Flexibilität des dezentralen Systems weiter zu stärken.

In allen Löschzügen lag ein weiterer Schwerpunkt auf dem Erstellen und Betreiben von Wassertransporten mit Schlauchlegern und Motorspritzen, unabhängig von der jeweiligen Fahrzeugausrüstung.



Fachdienstübung Wassertransport am 11. August

Maschinisten und Atemschutz

Bei der Ausarbeitung des Übungsprogramms zeigte sich, dass zahlreiche Inhalte der Fachdienstübungen sinnvoll funktionsübergreifend vermittelt werden können. Entsprechend wurden mehrere Fachdienstübungen bewusst in Löschzugformation durchgeführt. Der Postenbetrieb ermöglichte kleine Gruppen und einen hohen Ausbildungsnutzen. Die positiven Rückmeldungen bestätigten dieses Ausbildungskonzept, machten jedoch auch sichtbar, wo die Belastungsgrenze für Übungsleitung und Ausbildungsteam erreicht wird.



Fachdienstübung abgelegene Objekte Wasen am 3. April

Als Reaktion wurde bei späteren Fachdienstübungen ein erweitertes Ausbildungsteam eingesetzt, wodurch der Aufwand besser verteilt und die Ausbildungsqualität erhalten werden konnte.



Einsatztraining Flugzeugabsturz und Waldbrand Affoltern



Fachdienstübung Sturmholz im Kuttelgraben

Im Frühjahr fand im Werkhof Sumiswald eine Fachdienstübung des Atemschutzes zu Erste Hilfe, BLS-AED, Personenbetreuung und medizinischen Notfällen statt. Der Sanitätsdienst wird künftig für alle Angehörigen der Feuerwehr als fixer Bestandteil ins jährliche Übungsprogramm integriert. Der zweijährliche Turnus der Samstagübungen der Logistik konnte mit der Sturmholzübung im Kuttelgraben sowie der Ausbildung auf der Überflutungsanlage in Wangen an der Aare abgeschlossen werden.



Einsatztraining Leitern LZ Affoltern

Ende April absolvierten die Atemschutzgeräteträger der Löschzüge Sumiswald und Wasen die Realbrandausbildung in Bühren an der Aare. Erstmals wurden die Atemschutzgeräte direkt vom AfS gemietet. Unter Berücksichtigung von Arbeitsaufwand, Verschleiss und Logistik zeigte sich kein relevanter Kostenunterschied, weshalb auch künftig auf Mietausrüstung gesetzt wird. Ergänzend wurden vier Einsatztrainings klein sowie die Hauptübung als Einsatztraining gross durchgeführt.

Der eingeführte Turnus mit vier themenversetzten Einsatztrainings hat sich bewährt und wird beibehalten.



Ausbildung Überflutungsanlage Wangen an der Aare

Gruppenführer & Einsatzleiter

An der ersten Kaderübung im Frühjahr wurden die Ausbildungsteams gebildet und die inhaltlichen Schwerpunkte für das Übungsjahr festgelegt. In den beiden Kaderübungen im Juni stand die Koordination mehrerer Löschzüge bei Ereignissen an abgelegenen Objekten im Fokus. Die Beschränkung auf das Kader erwies sich als Vorteil: Grundfertigkeiten in Atemschutz und Logistik konnten gezielt aufgefrischt werden, während der reduzierte, realitätsnahe Personalbestand eine konsequente Führungsarbeit erforderte.

Diese Ausbildungsform in kleinen Einsatztrainings hat sich bewährt und soll beibehalten werden.

An der Offiziersübung in der RUWA trainierten die Einsatzleiter die Intervention in einem Industriebetrieb und vertieften ihre Objektkenntnisse. Die zweite Offiziersübung griff bewusst ein aussergewöhnliches Szenario auf: Eine bewusstlose Person befand sich in einem rund zehn Meter tiefen Sodbrunnen im Innern eines Gebäudes. Da weder der Einsatz der Autodrehleiter mit Longline noch die Alpine Rettung zeitgerecht möglich gewesen wären, standen rasche Lagebeurteilung, klare Entscheidungsfindung und eine improvisierte, aber jederzeit sichere Rettung unter konsequenter Beachtung der Eigensicherheit im Zentrum.



Tiefenrettung an der Offiziersübung 28. November



Fachdienstübung ADL Mopac Wasen

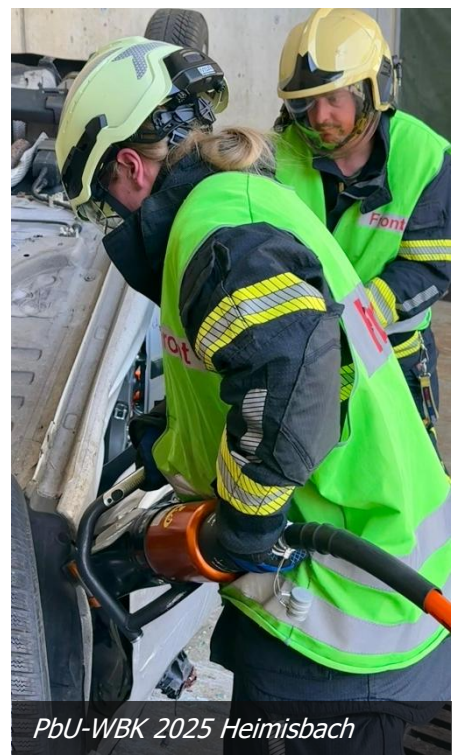
Die zunehmende Routine der ADL-Gruppe erlaubte es, die Anzahl der ADL-Fachdienstübungen von drei auf zwei zu reduzieren.

Fachdienstübungen PbU, LTF und ADL

In der PbU-Formation standen Arbeitsunfälle und die damit verbundenen Rettungen im Fokus. Das PbU-Weiterbildungsmodul im Sommer sowie das Einsatztraining im November fanden unter realitätsnahen Bedingungen statt, letzteres erneut bei winterlichen Verhältnissen.

Mit der ADL wurden Einsätze bei beengten Platzverhältnissen, Rettungen mit Rettungskorb und Longline, Lüftereinsätze sowie Brandbekämpfung ab Korb trainiert. Die Übungsorte wurden bewusst im Grenzbereich des Machbaren gewählt. Nicht jedes Szenario war vollständig lösbar; das Erkennen von Grenzen und das Abbrechen einer Massnahme wurde bewusst als Lerninhalt vermittelt.

Bei den Fachdienstübungen LTF lag der Schwerpunkt gezielt auf dem Fahrzeug und dessen Einsatzgrenzen. Das Wiederbefüllen des Biotops in der Steinweid nach einer längeren Trockenperiode konnte sinnvoll mit dieser Ausbildung kombiniert werden.



PbU-WBK 2025 Heimisbach

Übungsstatistik und Kennwerte 2025

Im Jahr 2025 wurden in der Regiofeuerwehr Sumiswald inklusive Jugendfeuerwehr insgesamt 1'617 Übungsbesuche verzeichnet, was einem Zeitaufwand von 4042.5 Stunden entspricht. Das Übungssoll von 1'381 Pflichtübungen wurde organisationsweit um rund 11 % überschritten; im Durchschnitt leistete jede und jeder Angehörige der Feuerwehr 12.48 Übungen. Das Kader erbrachte 122 Übungsvorbereitungen mit insgesamt 305 Arbeitsstunden. Ergänzend wurden 148 Kurstage an GVB- oder SFV-Spezialkursen absolviert, zwei regionale Weiterbildungskurse besucht sowie 16 BLS-AED-Grund- oder Refresherkurse durchgeführt.



Übungsszenario Brand Bauernhaus an der AS-Fachdienstübung im Oktober

Zwei Feuerwehrangehörige begannen 2025 die interne C1/118-Führerprüfung, eine davon konnte bis Ende Jahr erfolgreich abgeschlossen werden. Insgesamt wurden 101 Übungsabsenzen mit anerkanntem Entschuldigungsgrund verzeichnet. Gleichzeitig mussten 40 Bussen wegen Nichterreichens des Übungssolls ausgesprochen werden. Insgesamt erreichten oder übertrafen 83.5 % aller Feuerwehrangehörigen das Übungssoll; dies entspricht einer leichten, jedoch weiterhin unkritischen Abnahme gegenüber dem Vorjahr.

Jahres-, Kader- und Offiziersrapporte

Der Jahresrapport der Regiofeuerwehr Sumiswald fand wie gewohnt am zweiten Samstag des Jahres statt.

Turnusgemäss und aufgrund zahlreicher Personalmutationen – darunter der Wechsel eines Löschzugchefs und eines Ressortvertreters – wurde der Anlass in der Emmentaler Schaukäserei durchgeführt. Der Teilnehmerkreis umfasste nahezu die gesamte Mannschaft, die Ressortvertreter der Feuerwehrkommission, das Kommando der Feuerwehr Brandis, den Kreisfeuerwehrinspektor Emmental Süd, die Gemeindepräsidenten der Trärgemeinden sowie weitere Vertreter aus dem Umfeld der Regiofeuerwehr Sumiswald.

Der umfangreiche Jahresrückblick und die Vielzahl an Mutationen führten zu einem zeitlich eher langen Rapport. Diese Rückmeldung wurde vom Kommando aufgenommen.



Einsatztraining PbU bei winterlichen Verhältnissen

Künftig soll sich der Rückblick stärker auf die wesentlichen Erkenntnisse aus Einsätzen und Übungsdienst beschränken, um den Fokus vermehrt auf allgemeine Informationen und Personalmutationen zu legen und den geselligen Teil früher eröffnen zu können.

vorgenommen. Ziel war es, Wiederholungen zu vermeiden, den Nutzen für die Teilnehmenden zu erhöhen und die erste Kaderrübung von administrativen Themen zu entlasten. Der erste Kaderrapport bleibt dem Rückblick auf das Einsatzgeschehen sowie der Ableitung konkreter Erkenntnisse vorbehalten und wird wie bisher durch einen workshopartigen zweiten Teil, Objektbegehungen oder Fachvertiefungen ergänzt.



Team RFS am Feuerwehr-Kader Skirennen in Adelboden

Der zweite Kaderrapport im Spätherbst wurde neu klar auf die Ausbildung ausgerichtet. Der Ausbildungsverantwortliche übernimmt die Leitung, blickt auf den Übungsdienst zurück, leitet den Ausbildungsbedarf ab, stellt das definitive Übungsprogramm des Folgejahres vor und bildet die Ausbildungsteams direkt. Diese Aufteilung erlaubt, die Arbeiten rund um das Übungsprogramm bereits Ende Jahr abzuschliessen und frühzeitig mit der Vorbereitung der Übungen zu beginnen.



Besichtigung Baustelle Sumiswaldtunnel im Rahmen des Kaderrapportes 2-2025

Der Offiziersrapport fand im Spätsommer im Reidbad in Wasen statt. Der Informationsteil beschränkte sich bewusst auf Themen, die im laufenden Jahr in den Fachausschüssen und in der Feuerwehrkommission behandelt oder beschlossen wurden und für das übrige Kader von untergeordneter Bedeutung sind.

Gleichzeitig können Kaderübungen stärker auf die eigentliche Ausbildung fokussieren, was insbesondere im Hinblick auf die ab 2027 geltende 28-Stunden-Regel von Bedeutung ist.



Abendstimmung am Workshop 28-Stunden im Heimisbach

Mit Blick auf den in der Verordnung festgelegten Mindestbestand von rund 100 Angehörigen der Feuerwehr sowie die in den kommenden Jahren planbaren Abgänge besteht derzeit kein unmittelbarer Handlungsbedarf bei den Neurekrutierungen. Der zuständige Fachausschuss hat deshalb beschlossen, die Infoveranstaltung im Jahr 2026 auszusetzen.

Die Neueinteilung geeigneter Angehöriger der Feuerwehr auf Antrag des Löschzugkaders bleibt davon ausdrücklich unberührt.

RFS-Informationsveranstaltung 2025

Die Informationsveranstaltung der Regiofeuerwehr Sumiswald fand Mitte August statt, in etwa zum gleichen Zeitpunkt wie im Vorjahr. Insgesamt konnten vier am Feuerwehrdienst interessierte Personen begrüsst werden, die in der Folge alle in die Regiofeuerwehr Sumiswald eingeteilt wurden. Eine Teilnehmerin brachte bereits Erfahrung aus dem aktiven Feuerwehrdienst einer anderen Organisation mit und konnte wertvolles Wissen einbringen.

Der Informationsanlass ist als gezielte Werbe- und Rekrutierungsveranstaltung konzipiert. Entsprechend hoch ist die Wahrscheinlichkeit einer späteren Aufnahme in die Feuerwehr. Die Qualität des Übungs- und Ausbildungsdienstes ist dabei untrennbar mit der personellen Zusammensetzung und Stabilität der Organisation verbunden.

Personal und Mutationen

Gegenüber dem Vorjahr blieb der Bestand der Regiofeuerwehr Sumiswald im Jahr 2025 unverändert. Mit acht Neueinteilungen und acht Austritten ergibt sich per 1. Januar 2026 erneut ein Gesamtbestand von 121 Feuerwehrangehörigen sowie 15 Angehörigen der Jugendfeuerwehr. Die Löschzüge Sumiswald, Wasen und Affoltern weisen mit jeweils rund 30 Angehörigen der Feuerwehr weiterhin eine ausgeglichene Verteilung auf.

Im Löschzug Trachselwald konnten die Austritte durch drei Neueinteilungen kompensiert werden, sodass der in der Verordnung festgehaltene Mindestbestand von 26 Angehörigen weiterhin sichergestellt ist. Für die kommenden Jahre bleibt eine vorausschauende Personalplanung mit frühzeitiger und gezielter Neurekrutierung zentral. Dabei ist das Kommando weiterhin auf die Unterstützung des lokal verankerten Feuerwehrkaders angewiesen.

Neueinteilungen in die Regiofeuerwehr Sumiswald

Am Jahresrapport 2026 in Wasen durften sieben neue Kameraden und eine neue Kameradin feierlich in die Regiofeuerwehr Sumiswald aufgenommen werden. Fünf der acht Neueingeteilten brachten bereits wertvolle Erfahrung aus früheren oder noch laufenden Feuerwehrtätigkeiten in anderen Organisationen mit und konnten sich entsprechend rasch integrieren.

- | | |
|----------------------------|-----------------------------------|
| ■ Andrin Burkhalter | Logistik / LZ Affoltern |
| ■ Nick Käser | Logistik / LZ Affoltern |
| ■ Selin Rufer | Logistik / LZ Sumiswald |
| ■ Cyril Hofer | Logistik / LZ Sumiswald |
| ■ Adrian Schärer | Logistik / LZ Sumiswald |
| ■ Andy Frank | Logistik / LZ Trachselwald |
| ■ Reto Schneider | Logistik / LZ Trachselwald |
| ■ Dominic Vonmoos | Logistik / LZ Trachselwald |



Retablieren im Heimisbach

- | | |
|-----------------------|----------------------|
| ■ Lenny Hadorn | JFW Affoltern |
| ■ Fabio Probst | JFW Sumiswald |



RFS Jugendfeuerwehrformation 2025

AndAuch in der Jugendfeuerwehr konnte erneut ein Zuwachs verzeichnet werden. Zwei junge Feuerwehrmänner traten der RFS-Jugendfeuerwehr bei, womit deren Bestand auf insgesamt 15 Angehörige anwuchs. Kommando, Kader und Mannschaft heissen alle neuen Angehörigen herzlich willkommen und freuen sich auf eine gute Kameradschaft und erfolgreiche Zusammenarbeit.

Austritte vorzeitig

Auf eigenes Gesuch oder infolge Wegzugs aus den Trärgemeinden schieden im vergangenen Jahr drei Feuerwehrmännern und eine Feuerwehrfrau aus der RFS aus. Auch ihnen gilt der Dank für ihren teils langjährigen und durchwegs engagierten Einsatz im Dienste der Feuerwehr.

- | | |
|-----------------------------|-----------------------|
| ■ Sascha Nyffenegger | 21 Dienstjahre |
| ■ Lorin Fuhrer | 7 Dienstjahre |
| ■ Franziska Meyes | 5 Dienstjahre |
| ■ Simon Widmer | 11 Dienstjahre |

Austritte altershalber

Per Ende 2025 verabschiedete sich die Regiofeuerwehr Sumiswald von vier langgedienten Kameraden, die das maximale Dienstpflichtalter von 50 Jahren erreicht haben. Gemeinsam blicken sie auf insgesamt 82 Jahre aktiven Feuerwehrdienst zurück. Das Kommando dankt den Kameraden herzlich für ihren langjährigen, engagierten Einsatz und wünscht ihnen für den wohlverdienten Feuerwehrruhestand alles Gute.

■ Beat Bieri	LZ Affoltern	26 Dienstjahre
■ Roland Schnellmann	LZ Sumiswald	19 Dienstjahre
■ Ulrich Eggimann	LZ Sumiswald	19 Dienstjahre
■ Bruno Fuhrer	RFS Kommando	18 Dienstjahre



altershalber austretende Feuerwehrkameraden anlässlich der Herbstübung 2025 im Schloss Spittel

Ehrung 2025

Am Jahresrapport 2026 in Wasen durfte Stephan Stalder für 20 Jahre aktiven Feuerwehrdienst geehrt werden. Besonders hervorzuheben ist sein anhaltendes Engagement und seine hohe Motivation auch nach zehn Jahren im Amt des Ausbildungsverantwortlichen. Als Zeichen der Anerkennung wurde ihm ein personalisiertes Sackmesser überreicht.

Die Regiofeuerwehr Sumiswald freut sich, weiterhin auf seine grosse Erfahrung und seinen wertvollen Einsatz zählen zu dürfen.

Kathrin Scheidegger



Für ihr ausserordentliches Engagement und die grosse Unterstützung während insgesamt zwölf Jahren dankt das Kommando herzlich.

Wechsel Ressortvertreter Trachselwald

Der besondere Verlauf der Gemeindegrenze im Dorf Trachselwald führte dazu, dass Kathrin Scheidegger nach ihrem Umzug neu in der Gemeinde Lützelflüh wohnhaft ist und ihr Amt als Gemeindepräsidentin von Trachselwald per Ende 2025 abgegeben hat. Damit endet auch ihre langjährige Tätigkeit als Ressortvertreterin Trachselwald in der Feuerwehrkommission.

Seit der Gründung der Regiofeuerwehr Sumiswald war Kathrin Scheidegger politisch eng mit der Feuerwehr verbunden und hat den Zusammenschluss sowie die Weiterentwicklung zur heutigen Organisation massgeblich mitgeprägt.

Ab Anfang 2026 übernimmt Hanspeter Heiniger, neuer Gemeinderat von Trachselwald, die Funktion des Ressortvertreterers in der Feuerwehrkommission. Das Kommando wünscht ihm einen erfolgreichen Start und freut sich auf die künftige Zusammenarbeit.

Wechsel Löschzugchef Trachselwald

Nach den zahlreichen personellen Veränderungen der vergangenen Jahre wurde die Funktion des Löschzugchefs Trachselwald übergangsweise von Markus Aeschbacher übernommen. Er führte den Löschzug in dieser Phase mit grossem Engagement und zur vollen Zufriedenheit des Kommandos. Trotz der gleichzeitigen Wahrnehmung der Funktion als ADL-Verantwortlicher konnte jederzeit auf eine verlässliche und gut abgestützte Führung gezählt werden.

Nach Gesprächen mit dem Kommando, den Offizieren und dem Kader des Löschzugs erklärte sich Matthias Voramwald bereit, die Funktion des Löschzugchefs Trachselwald per 1. Januar 2025 zu übernehmen. Damit kann sich Markus Aeschbacher künftig vollumfänglich auf seine Aufgabe als ADL-Chef konzentrieren.

Matthias Voramwald ist seit 14 Jahren Angehöriger der Feuerwehr und bringt für die neue Funktion viel Erfahrung sowie fundiertes Fachwissen mit. Als im Heimisbach und im Löschzug stark verwurzelte Persönlichkeit erfüllt er eine zentrale Voraussetzung für diese verantwortungsvolle Aufgabe.



Das Kommando dankt Markus Aeschbacher herzlich für seinen Einsatz und wünscht Matthias Voramwald viel Freude und Erfolg in der neuen Funktion.

Bruno Fuhrer Materialwart Stab 2014-2025

Matthias Voramwald an der Herbstübung am 25. Oktober



Wechsel Materialwart Stab

Bruno Fuhrer trat 2008 in die damalige Feuerwehr Trachselwald ein und erreichte per Ende 2025 nach 19 Dienstjahren das Dienstpflichtalter von 50 Jahren. Seit der Gründung der Regiofeuerwehr Sumiswald im Jahr 2014 führte er die Funktion des Materialwartes Stab im Kommando und prägte den Aufbau sowie die Weiterentwicklung der Materialbewirtschaftung für eine Organisation mit vier Löschzügen wesentlich mit.

Per 1. Januar 2025 übernimmt Marc Flückiger die Funktion des Materialwartes Stab. Als langjähriger Angehöriger des Löschzugs Affoltern bringt er das fachliche Rüstzeug für diese Aufgabe mit und ist zur geordneten Übergabe bereits seit Anfang 2025 im Fachausschuss eingebunden. Das Kommando dankt ihm für die Bereitschaft zur Übernahme dieser Funktion.

Als letztes aktives Gründungsmitglied im Kommando wurde er per Ende 2025 in den wohlverdienten Feuerwehrruhestand verabschiedet. Das Kommando dankt ihm herzlich für seine grosse Treue und seinen langjährigen Einsatz.

Funktionseinteilungen und Mutationen

Zur Sicherstellung der künftigen Kader- und Spezialfunktionen wurden im Jahr 2025 gezielt Kader- und Fachkurse besucht. Die daraus resultierenden Beförderungen und Ernennungen fanden ihren formellen Abschluss am Jahresrapport 2026. Das Kommando dankt allen Betroffenen für ihre Bereitschaft, zusätzliche Verantwortung zu übernehmen und sich aktiv in die Weiterentwicklung der Regiofeuerwehr Sumiswald einzubringen.

■ Simon Habegger	Löschzug Affoltern	ab 2026 neu Einsatzleiter
■ Marco Jenni	Löschzug Affoltern	ab 2026 neu Gruppenführer
■ Fabian Bachmann	Löschzug Trachselwald	ab 2026 neu in der PbU-Gruppe
■ Silvia Rentsch	Löschzug Sumiswald	ab 2026 neu in der ADL-Gruppe
■ Marco Wüthrich	Löschzug Wasen	ab 2026 neu in der LTF-Gruppe
■ Jannik Ruch	Löschzug Wasen	ab 2026 neu in der LTF-Gruppe
■ Stefan Oppliger	Löschzug Wasen	ab 2026 neu in der LTF-Gruppe
■ Matthias Voramwald	Löschzug Trachselwald	ab 2026 Mitglied im Fachausschuss
■ Thomas Bürgi	Löschzug Sumiswald	ab 2025 Mitglied Kompetenzgruppe

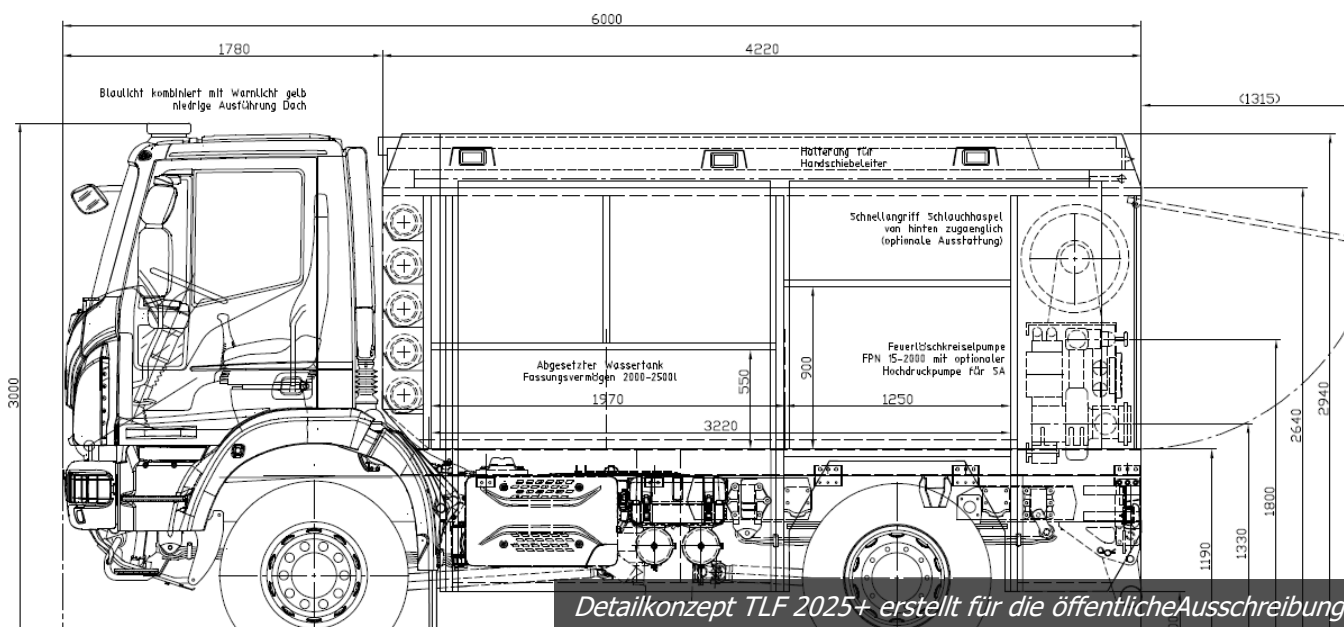
Aufgrund eines erneuten Wohnortwechsels wurde Stefan Jakob per Jahreswechsel wieder dem Löschzug Trachselwald zugeteilt. Parallel zu den personellen Entwicklungen wurden im Jahr 2025 verschiedene Projekte weitergeführt oder neu angestossen, um die Organisation strategisch und strukturell weiterzuentwickeln.

Projekte 2025

TLF-Ersatzbeschaffung 2025+

Das seit vier Jahren laufende Projekt zur Ersatzbeschaffung der Tanklöschfahrzeuge erreichte 2025 einen entscheidenden Meilenstein: Mit der Annahme des Investitionskredits von 1,41 Mio. CHF an der Gemeindeversammlung vom 10. Dezember 2025 in Sumiswald konnten Konzeption, Strategieüberprüfung, Vorabklärungen, Ausschreibung und Mittelbeschaffung abgeschlossen werden.

Die deutliche Zustimmung der Stimmbevölkerung unterstreicht die breite Abstützung des Konzepts und das Vertrauen in die Arbeit der Regiofeuerwehr Sumiswald.



Detailkonzept TLF 2025+ erstellt für die öffentliche Ausschreibung

Der lange, teils von Korrekturen geprägte Prozess erwies sich rückblickend als zentral, um ein tragfähiges und mehrheitsfähiges Gesamtkonzept zu erarbeiten.



LKW-Fahrgestell Iveco Eurocargo 4x4

Zu Jahresbeginn 2025 bereinigte die überkommunale Arbeitsgruppe der Feuerwehren Trub-Trubschachen, Brandis, Zäziwil und der Regiofeuerwehr Sumiswald Pflichtenheft und Ausschreibungsunterlagen. Die Ausschreibung erfolgte fristgerecht am 24. April 2025 auf simap.ch. Vier Angebote gingen termingerecht ein, wurden formell geprüft und nach dem publizierten Bewertungsschema beurteilt. Zwei Anbieter verblieben in der engeren Auswahl und präsentierten ihre Fahrzeugkonzepte; offene Prüfpunkte wurden durch ein achtköpfiges Fachgremium bewertet. Aufgrund der engen technischen und wirtschaftlichen Ausgangslage erhielt schliesslich das Angebot der Firma Feuerwehrtech AG den Zuschlag. Der Zuschlag konnte im Herbst rechtskräftig erteilt und publiziert werden; anschliessend erfolgten Debriefings mit den unterlegenen Anbietern.

Parallel dazu bereiteten die beteiligten Organisationen die Kreditgeschäfte in ihren Gemeindegremien vor. Die überkommunale Zusammenarbeit ermöglichte eine weitgehende Vereinheitlichung der Ausrüstung für Ausbildung und Einsatz und führte zugleich zu deutlich verbesserten Konditionen; im aktuellen Marktumfeld konnte eine Kostenersparnis von rund 20–25 % erzielt werden.

Investitionen stellen für alle Gemeinden einen erheblichen Schritt dar, werden jedoch als notwendiger Beitrag zur langfristigen Sicherstellung des Service public verstanden.

Während des gesamten Beschaffungsprozesses bestand ein enger Austausch mit dem zuständigen Kreisfeuerwehrrinspektor sowie dem Feuerwehrrinspektorat der GVB. Die gewählte Form der Zusammenarbeit und das bewusst einfach, zukunftsgerichtet gehaltene Fahrzeugkonzept fanden dort grosse Zustimmung. Dank dieser Vorarbeit konnten auch die Investitionskredite in den weiteren beteiligten Gemeinden mit deutlichen Mehrheiten angenommen werden.

2026 beginnt die Umsetzungsphase mit der Ausarbeitung und Unterzeichnung der Verträge. Die Projektbetreuung erfolgt weiterhin durch den überkommunalen Ausschuss mit Vertretern aller beteiligten Feuerwehren, um eine koordinierte und effiziente Umsetzung sicherzustellen.

Ablösung FireGIS durch FloriPlan

Die bisher eingesetzte Lösung FireGIS zur Erstellung und Verwaltung von Einsatz-, Event- und Gebäudeplänen entspricht hinsichtlich Bedienerfreundlichkeit nicht mehr den heutigen Anforderungen. Gleichzeitig stellt die Plattform myFeuerwehr eine Vielzahl digitaler Einsatzhilfen kostenlos zur Verfügung, wodurch FireGIS im Einsatz zunehmend an Bedeutung verloren hat.

Zur Sicherstellung der digitalen Verfügbarkeit von Einsatz- und Gebäudeplänen wurde Kevin Hiltbrunner beauftragt, mögliche Alternativen zu prüfen und dem Fachausschuss ein Konzept vorzulegen. In der Folge konnte mit FloriPlan eine webbasierte, auch auf Smartphones verfügbare und für das Milizsystem geeignete Lösung evaluiert werden. Die Ablösung von FireGIS per 1. Januar 2026 wurde beschlossen.



LTF auf Wartungsfahrt am 1. Oktober

FloriPlan ist gegenüber der bisherigen Lösung kostenneutral. Die Datenübernahme aus dem bestehenden System erfolgt im Frühjahr 2026, anschliessend ist eine Schulung auf Stufe Offiziere und Gruppenführer vorgesehen.

Schlussbetrachtung

Das dritte Dienstjahr im Amt des Kommandanten war geprägt von hoher Motivation, anhaltendem Tatendrang und grosser Freude an der Aufgabe. Auch im Jahr 2025 zeigte sich erneut, wie wichtig die kontinuierliche Weiterentwicklung der Feuerwehrorganisation ist, um den künftigen Anforderungen gerecht zu werden. Besonders die Zusammenarbeit mit den Feuerwehrangehörigen, die gemeinsame Weiterentwicklung der Organisation sowie die Mitarbeit an anspruchsvollen Projekten waren persönlich sehr bereichernd.

Mein herzlicher Dank gilt allen Angehörigen der Regiofeuerwehr Sumiswald für ihren grossen Einsatz und ihre Verlässlichkeit. Ein besonderer Dank geht an das Kader, das Offizierskorps und meine Kameraden im Kommando für die konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Ebenso danke ich den Gemeinderäten, den Ressortvertreterinnen und -vertretern sowie den politischen Behörden für den Rückhalt und das entgegengebrachte Vertrauen. Für den zusätzlichen Einsatz im Projekt Ersatzbeschaffung TLF 2025+ danke ich allen beteiligten Stellen ausdrücklich. Der Stimmbevölkerung von Sumiswald sowie der Bevölkerung in Affoltern i.E. und Trachselwald gebührt ein besonderer Dank für die breite Unterstützung dieses zukunftsweisenden Vorhabens.

Weiter danke ich der Feuerwehr Brandis sowie den Sonderstützpunkten Langenthal, Burgdorf und Langnau für die partnerschaftliche Zusammenarbeit bei den gemeinsam bewältigten Einsätzen. Ebenso gilt der Gemeinde- und Finanzverwaltung von Sumiswald mein Dank für die zuverlässige Unterstützung im administrativen Bereich.

Rückblickend kann festgehalten werden, dass die Regiofeuerwehr Sumiswald ihre Leistungsfähigkeit im Jahr 2025 nicht nur halten, sondern in mehreren Bereichen weiter stärken konnte.

**Mit Zuversicht, Motivation und Freude
blicke ich auf das kommende Jahr und auf
die Möglichkeit, auch 2026 gemeinsam
einen verlässlichen Beitrag zur Sicherheit
in unseren Gemeinden zu leisten.**

Abendstimmung am 1. Juli auf der Fritzenfluh

Wasen im Emmental / 31. Dezember 2025

Kommandant Regiofeuerwehr Sumiswald
Thomas Steffen



Abkürzungen der Feuerwehr

ADL	Autodrehleiter
AdF	Angehörige der Feuerwehr
AfS	Ausbildungszentrum für Sicherheit
AS	Atemschutz
FKS	Feuerwehr Koordination Schweiz
FKB	Feuerwehrverband Kanton Bern
GTR	Grosstierrettung
GVB	Gebäudeversicherung Bern
KEZ	Kantonale Einsatzzentrale
KLF	Kleinlöschfahrzeug
JFW	Jugendfeuerwehr

LOG	Logistik
LTF	Löschwassertransportfahrzeug
MGV	Mobiler Grossventilator
MS	Motorspritze
OW	Ortsfeuerwehr
PbU	Personenrettung bei Unfällen
RFS	Regiofeuerwehr Sumiswald
SFV	Schweizerischer Feuerwehrverband
SGV	Solothurnische Gebäudeversicherung
SSP	Sonderstützpunkt
TLF	Tanklöschfahrzeug
VU	Verkehrsunfall
WBK	Weiterbildungskurs

Die Regiofeuerwehr Sumiswald 2026 im Überblick



121

Feuerwehrangehörige



6

Feuerwehrfrauen



15

Jugendfeuerwehrler



74

Atemschutzgeräteträger



27

Gruppenführer



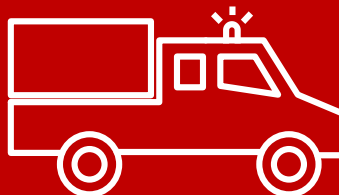
16

Einsatzleiter



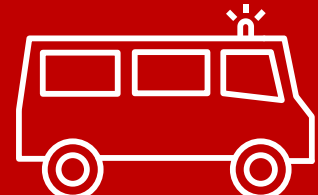
3

Tanklöschfahrzeuge TLF



2

Kleinlöschfahrzeuge KLF



2

AS-Modulfahrzeuge



1

Autodrehleiter ADL



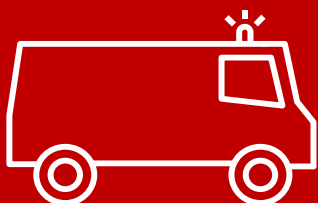
1

Löschwasserfahrzeug



1

PbU-Fahrzeug



2

Schlauchlegefahrzeuge



1

Schlauchverleger



3

Motorspritzen



22

Atemschutzgeräte



4

Wärmebildkameras



5+1

Lüfter